

25. Februar 2026

**Postulat**von Johann Widmer (SVP)  
Samuel Balsiger (SVP)  
Derek Richter (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie illegale Schmierereien in Form von Graffiti, Tagging und Farbbeutelattacken, sowie Parolen- Aufkleber konsequent bekämpft werden können.

Hierbei soll ein Drei-Säulen-Modell aus Repression, Aufklärung und Reinigung umgesetzt werden, um die Verursacher zu identifizieren, sie rechtsstaatlich zur Verantwortung zu ziehen und die entstehenden Kosten nicht länger auf die Allgemeinheit sowie private Eigentümer abzuwälzen.

**Begründung:**

Eine neutrale Volksbefragung in den Kreisen 6 und 10 zeigt, dass Schmierereien und Graffiti das Wohn- und Lebensumfeld der Bürger zunehmend beeinträchtigen und ärgern. Entgegen der Behauptung einiger grüner Politiker werden diese Schmierereien nicht als Kunst, sondern als Sachbeschädigung wahrgenommen.

Illegale Graffiti, unzählige Parolenaufkleber, Tagging und Farbbeutelattacken erfolgen ohne Zustimmung der Betroffenen, beeinträchtigen das Erscheinungsbild ganzer Quartiere und verursachen hohe Reinigungskosten, die letztlich von Mietern, Eigentümern und Steuerzahlern getragen werden.

Insbesondere werden durch solche Sprühereien Lebensräume von Tieren und Pflanzen vernichtet.

Während steuerzahlende Bürger für Ordnung, Sauberkeit und Unterhalt aufkommen müssen, bleiben die Verursacher dieser Schäden in der Regel straflos, was letzten Endes zu noch mehr Vandalismus führt. Dieses Missverhältnis untergräbt das Vertrauen in den Rechtsstaat und setzt falsche Anreize: Wer beschädigt, zahlt nicht, während der Steuerzahler die Kosten gleich mehrfach trägt.

Trotz bestehender rechtlicher Grundlagen ist festzustellen, dass die bisherigen Massnahmen keinerlei Abschreckungswirkung entfalten. Die Problematik nimmt weiter zu, insbesondere bei Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen.

Die Graffiti-Entfernung durch die Stadt Zürich erweist sich als unwirksam und ist für Eigentümer teuer. Stattdessen fordern wir eine konsequente Repression der Verursacher im Rahmen des oben benannten Drei-Säulen-Modells.

Ziel ist es, Ordnung und Recht durchzusetzen, die Kosten für Bevölkerung und Eigentümer zu senken und klarzustellen, dass Sachbeschädigung im öffentlichen Raum nicht toleriert wird.

